

# AUS DER ARBEIT DES GEMEINDERATES

## Sitzung vom 04.07.2017

Bürgermeister Tjaden begrüßt alle Anwesenden und weist darauf hin, dass die Bauarbeiten am Kreisverkehrsplatz in Fluorn letzte Woche begonnen wurden und wir froh sind, dass das Projekt Sanierung der **Rötenberger Straße** nach langen Jahren umgesetzt werden kann. Klar ist dass dies nicht ohne Beeinträchtigungen für die Anlieger zu machen ist. Jedoch sind alle Beteiligten bestrebt, diese so gering wie möglich zu halten.

Ziel ist es, eine Verbesserung der Ortsdurchfahrt und Verkehrssituation zu für die Zukunft erreichen. Die Arbeiten wurden in Abschnitte eingeteilt um die Belastung für Anlieger aber auch die Geschäfte in der Hauptstraße zu verringern. Daher reichte es im ersten Abschnitt aus nur die Rötenberger Straße selbst zu sperren.

Mit Beginn der Arbeiten am Kreisverkehr ist eine Vollsperrung der Ortsdurchfahrt nicht mehr zu vermeiden. Mit zwei Kolonnen soll über den Sommer zügig gearbeitet werden. Wasser, Gas und Kanal werden im Kreisverkehr mit verlegt. Daher sind die Arbeiten komplex und nehmen insgesamt circa 4 Monate in Anspruch. So wurde z. B. festgestellt, dass noch ein altes Brückenbauwerk unter der Straße versteckt ist, dass aus Gründen der Standfestigkeit und der Höhenverhältnisse nun erst außerplanmäßig beseitigt werden muss um eine solide Grundlage für die Anlegung des Kreisverkehrs zu schaffen. Außerdem gehen wir davon aus, dass in der Zeit der Sommerferien die Verkehrsbelastung geringer ist.

Nachdem die überörtliche Umleitung leider nicht von allen Autofahrern berücksichtigt wird, sind in der letzten Woche viele Anregungen von Anliegern eingegangen. Die Straßenverkehrsbehörde und die Polizei wurden bereits informiert. (Anmerkung: Beide haben sich auf unsere Bitte die Situation nochmals angesehen auch im Blick auf den u. g. Maßnahmenkatalog.)

Außerdem hat die Verwaltung veranlasst, dass Messungen vom Landratsamt sowie Messungen und Kontrollen durch die Polizei im Wohngebiet stattfinden, um die Mehrbelastung geringer zu halten und die Nichteinhaltung der Regeln zu ahnden. Außerdem ist vorgesehen, dass der Bauhof Tempo 30 kmh Markierungen wieder anbringt/auffrischt. Dies ist zwar nicht zwingend erforderlich, da die vorhandenen Schilder gelten, erhöht aber den „Erinnerungseffekt“ für die Autofahrer. Trotz all dieser Maßnahmen ist eine Mehrbelastung nicht komplett vermeidbar. Dafür bitten wir alle betr. Anlieger um Verständnis.

In der **Bürgerfragestunde** fragt Frau Scheurenbrand nach Möglichkeiten der Werbung für Gewerbetreibende im Bereich der Ortsdurchfahrt, die nun nicht mehr vom Durchgangsverkehr profitieren und ob es eine alternative Möglichkeit zur Vollsperrung bei gleichzeitiger Beschleunigung der Arbeiten gäbe. Bürgermeister Tjaden weist darauf hin, dass den betr. Betrieben die Möglichkeit eingeräumt wurde darauf hinzuweisen, dass sie angefahren werden können.

Er erläutert weiter, dass auf die Sanierung von Straßen wie der Rötenberger Straße nicht aus Rücksicht auf den Umsatz von Ladengeschäften usw. verzichtet werden könne und eine zeitlich begrenzte Mehrbelastung nicht zu vermeiden sei. Die angesprochene Situation Sanierung Hauptstraße habe gezeigt, dass gerade das seinerzeitige Bemühen die Zufahrt der Geschäfte in der Mitte der Ortsdurchfahrt sehr lange von mehreren Seiten offen zu halten zu deutlichen Verzögerungen des Baufortschrittes geführt habe, die wiederum von denen beklagt werden, die davon den Nutzen hatten. Die Arbeit kann mit der Vollsperrung zügiger vorangehen, außerdem war eine halbseitige Sperrung der Ortsdurchfahrt durch die verschiedenen Bauarbeiten nicht möglich und hätte auch zu deutlichen Mehrkosten geführt. Außerdem müsse auch die Arbeitssicherheit der Bauarbeiter berücksichtigt werden.

Mehrere Anlieger der Bereiche Garten-/Tannbachstr. sowie Bergstraße beklagen die erhöhte Verkehrsbelastung und fragen ob ein Verbesserungskatalog umsetzbar sei. Hierzu übergeben sie Bürgermeister Tjaden eine Vorschlagsliste mit Maßnahmen, der über hundert Unterschriften insbesondere von Anliegern der o. g. Bereiche beigefügt sind. Bürgermeister Tjaden weist darauf hin,

dass für zusätzliche Beschilderungen, neue Geschwindigkeitsbegrenzungen usw. die Untere Verkehrsbehörde des Landratsamts zuständig ist und entsprechende Maßnahmen nur nach vorheriger Anordnung durch das Landratsamt, die in aller Regel mit der Polizei und dem Träger der Straßenbaulast abzustimmen sind, getroffen werden können. Die Gemeinde werde daher die Vorschlagsliste an das Landratsamt weiter geben und darauf drängen, dass die Vorschläge soweit machbar und unter Berücksichtigung der Gesamtlage sinnvoll, umgesetzt werden. Es gäbe häufig mehrere Interessen zu berücksichtigen, so z. B. die Anlieferung von Betrieben aufrecht zu erhalten, was wiederum dem Interesse von Anliegern den Verkehr geringer zu halten entgegen laufe. Außerdem wurde eine Liste übergeben zur Belastung der Bergstraße wonach an einem Tag in der Zeit von 14.45 Uhr bis 15.45 Uhr 132 Autos in einer Stunde durchgefahren seien. Bürgermeister Tjaden zeigt Verständnis weist aber auch darauf hin, dass die Verkehrsbelastung die Anlieger der Ortsdurchfahrten dauerhaft haben mindestens in dieser Größenordnung oder noch höher liege (Anmerkung: Ein Anhaltspunkt hierfür sind die Messzahlen der Stationären Geschwindigkeitsmessanlage, die auch in dieser Ausgabe veröffentlicht sind, außerdem ist zu berücksichtigen, dass bei punktuellen Zählungen wie in der Bergstraße die Verkehrshäufigkeit zu jeder Stunde anders ist und es Zeiten gibt in denen sie deutlich geringer sein dürfte).

Zusätzlich wird nach dem aktuellen Stand der Einrichtung eines altersgerechten Wohnens gefragt. Bürgermeister Tjaden erklärt, dass die Grundstücksangelegenheiten noch nicht abgeschlossen sind, aber der entsprechende Kontakt zu Investoren ist weiterhin vorhanden.

Zum Tagesordnungspunkt **Bausachen** wird der geänderten Bauvoranfrage von Timo Schmid zur Erweiterung der bestehenden Werkstatt durch Anbau einer Werkstatthalle, Abbau /Wiederaufbau einer Doppelgarage und Abbau eines Schuppens in der Kirchentannenstraße 3 zugestimmt.

Zur **Vorstellung der Vermögensbewertung** im Rahmen der Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts begrüßt Bürgermeister Tjaden Herrn Vogel vom Institut Innovatives Bauen Dr. Hettenbach GmbH. Bürgermeister Tjaden erinnert daran dass die Gemeindeverwaltung das ambitioniert Ziel hat das neue Kassen- und Haushaltsrecht (NKHR) bereits zum 1.1.2018 und damit deutlich vor der gesetzlichen Vorgabe ein zu führen. Dies wird verbunden mit der Einführung einer neuen Finanzsoftware (SAP Smart). Der Gemeinderat hat 2016 die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Dieses ehrgeizige Programm ist nur umsetzbar mit vollem Einsatz der Finanzverwaltung. Bürgermeister Tjaden weist darauf hin, dass viele Gemeinden mindestens die doppelte Zeit und deutliche Personalaufstockungen eingeplant haben um diese Umstellung zu schaffen. Bürgermeister Tjaden dankt Kämmerin Monika Schiem und der ganzen Finanzverwaltung und allen weiteren Beteiligten sehr für den großartigen Einsatz. Insbesondere Frau Bantle hat neben dem Tagesgeschäft viel Zuarbeit zur Vermögensbewertung geleistet, dafür herzlichen Dank.

Herr Vogel stellt anhand einer Präsentation das Unternehmen und die begleitende Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechtes vor und bedankt sich ebenfalls für die sehr gute Zuarbeit und Zusammenarbeit. Bei der Basisbewertung wurden zunächst die Grundstücke, die Straßen und der Wald bewertet und errechnet. Als Ergebnis kamen insgesamt 170.000,00 Euro als Abschreibung im Bilanzjahr heraus, die jährlich von der Gemeinde mindestens erwirtschaftet werden müssen.

Rund 1000 Grundstücke wurden bewertet. Das sind Wald- und Wiesenflächen sowie Bauplätze oder Gemeindegebäude wie Schule, Hallen usw. Unbebaute Grundstücke im Außenbereich wurden mit pauschal 1 Euro pro Quadratmeter bewertet, Wald kostet 0,26 Euro pro Quadratmeter Fläche zuzüglich 0,78 Euro pro Quadratmeter für den Aufwuchs. Im Innenbereich gelten die Bodenrichtwerte, indiziert auf das Anschaffungsdatum, bei bebauten Grundstücken wird ab Stichtag 2012 scharf gerechnet, davor gilt der Gebäudeversicherungswert. Bei Straßen und Wegen gilt ein Pauschalansatz zum Stichtag 1996, von dem aus vor oder rückgerechnet wird. So ergeben sich rund 20,5 Millionen Euro, die Hälfte davon entfallen auf unbebaute Grundstücke im Außenbereich. Rund 3,9 Millionen Euro sind die Straßen wert, die bebauten Grundstücke gut 6,4 Millionen Euro.

Der Gemeinderat nimmt die Bewertung des immobilien Vermögens zum 01.01.2018 zur Kenntnis und beschließt, dass auf die Bilanzierung geleisteter Investitionszuschüsse verzichtet wird. Dabei geht es

darum Zuschüsse an Organisationen wie zum Beispiel Vereine oder Kirchengemeinden nicht zu bilanzieren, sondern als Einmalaufwand zu behandeln. Bei Investitionszuschüssen entsteht in der Regel für die Kommune kein unmittelbarer Vermögenszuwachs und die Bilanz sollte daher nicht mit zu erwirtschaftenden Abschreibungen belastet werden.

Zur **Konzeption des Sitzungssaales** wird erwähnt, dass sich der Gemeinderat und die Verwaltung seit geraumer Zeit mit der Sanierung des Sitzungssaales im Rathaus Winzeln beschäftigt haben. Mittlerweile wurde mit der Fa. Kis GmbH aus Schramberg ein Konzept erarbeitet. Die Planungen und Überlegungen wurden anhand einer Präsentation von Frau Kaufmann vorgestellt. Anschließend wurde die EDV-Ausstattung von Herrn Stock von der Fa. MTA erläutert. Zuletzt wurden die Musterstühle und Mustertische der Fa. Brunner GmbH von Herrn Saß gezeigt und von Gemeinderäten, sowie Zuschauern getestet. Der Gemeinderat stimmte der Neugestaltung des Sitzungssaales anhand des Konzeptes zu und beschließt, die Aufträge wie vorgestellt zu vergeben. Die Verwaltung wird beauftragt, über die farbliche Gestaltung des Sitzungssaales zu entscheiden und sich dabei am Erdgeschoss zu orientieren.

Zur **Sanierung der Sporthalle in Winzeln** wurde bereits ein Projektausschuss mit Mitgliedern aus der Verwaltung, dem technischen Ausschuss und Vereinsvertretern gebildet. Mit der Bauleitung für die Sanierung soll das Architekturbüro Teichert aus Rottweil beauftragt werden. Außerdem sollen die vorgeschlagenen Fachplaner mit der Bauleitung in den einzelnen Bereichen beauftragt werden. Damit steht der Planung nichts mehr im Wege, Haushaltsmittel wurden dafür eingeplant.

Zum **Einleitungsbeschluss für die vorbereitenden Untersuchungen** des Landessanierungsprogrammes Winzeln Ortskern informiert Bürgermeister Tjaden über die öffentliche **Informationsveranstaltung am Montag, 17.07.2017, um 19:00 Uhr in der Alten Kirche in Winzeln.** (siehe gesonderte Einladung im amtl. Teil) An diesem Termin wird der Sanierungsträger STEG Stadtentwicklung GmbH den aktuellen Stand und die Vorbereitungen für das Sanierungsgebiet vorstellen. Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen sind die erforderlichen Beurteilungsgrundlagen für die Festlegung des Sanierungsgebiets zu gewinnen und die Ziele der Sanierung festzulegen. Darüber hinaus soll anhand von Fragebögen die Mitwirkungsbereitschaft festgestellt werden. Der Gemeinderat beschließt den Beginn der vorbereitenden Untersuchungen und stimmt dem Untersuchungsgebiet grundsätzlich zu. Es ist vorgesehen einzelne Erweiterungen und Ergänzungen aus der Mitte des Gemeinderates in die Prüfung ein zu beziehen. Die Verwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Vertrag mit dem Sanierungsträger abzuschließen.

In der letzten Sitzung wurde nach dem Anteil öffentlicher und privater Maßnahmen an Finanzhilfe im Landessanierungsprogramm Fluorn gefragt. Damals wurde bereits informiert, dass der Großteil der Maßnahmen in Fluorn den öffentlichen Bereich betraf. Die genauen Relationen sollten noch mitgeteilt werden. Nach Prüfung dieser Frage wurde in der Sitzung darüber informiert, dass fünf Prozent der Anteil der privaten Maßnahmen und 95 Prozent der Anteil der öffentlichen Maßnahmen der Anteil an den öffentlichen Maßnahmen betragen. Die Finanzhilfe setzt sich zusammen aus 60 Prozent des Förderrahmens und 40 Prozent Eigenanteil der Gemeinde Fluorn-Winzeln. Es wurden insgesamt rund 2,6 Mio Euro öffentliche Mittel investiert, von Land / Bund kamen rund 1,54 Mio Euro, die Gemeinde hat den restlichen Betrag finanziert.

Unter **Sonstiges und Bekanntgaben** informiert Bürgermeister Tjaden darüber, dass der Bescheid für die **Erschließungsbeiträge in der Weiherstraße** vom beauftragten Büro derzeit bearbeitet wird und demnächst verschickt werden soll.

Weiterhin geht er auf die Außenanlagen an der **Schule Fluorn** ein, das Spielgerät werde derzeit aufgebaut und der Zaun folgt im Anschluss. Außerdem fand eine Besprechung mit der Firma für die Überdachung an der Schule Fluorn statt. Hier soll die Fertigstellung ebenfalls zeitnah erfolgen.

Bürgermeister Tjaden informiert noch über die Einladung zur gemeinsamen Präsentation der **Kindergartenkonzeptionen** und Vorstellung des Projekts „Eltern im Dialog“ am Donnerstag, 06.07.2017 um 17:00 Uhr in der Alten Kirche. Herzlich eingeladen sind vor allem die Eltern, Gemeinderatsmitglieder und natürlich interessierte Bürger.